Redaktion
Herrengasse Nr. 12. 1. Stock.

Telephonische Anschlüsse der allgemeinen Redaktion Nummer 3463 für interurbane Rufe 3415 und 3416 für Sportredaktion Nummer 3452, für Buchdruckerei Nummer 1934. Für direkte interurbane Rufe der Redaktion wolle man aus dem Provinz- oder Auslandsverkehr ausdrücklich verlangen, da sonst fortwährend Unterbrechungen durch Fernrufe erfolgen. Für lokale Telephongespräche in Inseraten- und Abonnementsangelegenheiten ist ausschließlich die Nummer 2036 der Administration bestimmt. Sprechstunde der Redaktion 4—5 Uhr nachmittags. Manuskripte oder Zuschriften sind niemals an einzelne Redakteure zu richten, sondern an die Redaktion. Manuskriptsendungen an die Redaktion, die Rückporto und Adresse enthalten müssen, werden nur ohne Gewähr übernommen und aufbewahrt. Ratgeber-Anfragen schriftlich an die Redaktion der Ratgeber-Rubrik, Herrengasse 2; telephonische Auskünfte für die Sachreferenten der Ratgeber-Rubrik außerhalb der Redaktion erteilen unsere Leser täglich zwischen 5 Uhr früh 6 Uhr nachmittags. — Samstag mit Beilage „Prager Fliegende".

Prager Tagblatt.

Abend-Ausgabe.

Administration
Herrengasse Nr. 12. Parterre.

Telephonnummer 3056. Bezugspreise: für die Stadt und Vorstädte mit 2mal Zustellung monatlich K 2·60, bei Abholung in der Administration und den Filialen K 2·40. In die Provinz mit 2mal Postversendung monatlich K 3·10, mit 2mal Postversend. K 3·60, mit „Prager Fliegende" K 4·— Heller monatlich mehr. Einz.-Nummern in Prag 10 Heller, auswärts 12 Heller. Abendausgabe 4 Heller. Inserate werden bis Wochentags bis 7 Uhr abends übernommen, später eintreffende Anzeigen nur gegen einen Zuschlag von 25 Prozent. Inserate für die Sonntagsausgabe werden möglichst bis Freitag abends erbeten. Samstag nach 5 Uhr abends können „Kleine Anzeigen" nur beim Inseratenbureau erhöhten Preise angenommen werden. Chiffrebriefen sind keine Originalzeugnisse oder Dokumente, sondern nur Abschriften beizulegen. Chiffrebriefe werden nur gegen Inseratenschein ausgefolgt. Das „Prager Tagblatt" erscheint täglich mit der ersten Morgenausgabe um 1 Uhr nachts mit der Abendausgabe um 6 Uhr nachmittags. An Montagen nur nach den Hauptfeiertagen um 12 Uhr mittags. Beide Ausgaben enthalten einen fortlaufenden Roman.

XXXIX. Jahrgang. Donnerstag, 5. Februar 1914. Nr. 34.

[Eine „Millionenstiftung" Karl Mays.] Der Verlag der Karl May-Stiftung wünscht festzustellen, daß die seinerzeit durch die Blätter gegangene Nachricht über eine Stiftung Karl Mays für seine Vaterstadt Hohenstein-Ernstthal den Tatsachen nicht entspreche, daß vielmehr die Karl May-Stiftung, die Unterstützung würdiger, mittelloser Personen beiderlei Geschlechtes beabsichtigt, die zufolge einer besonderen Begabung sich einem höheren Beruf zuwenden möchten, allerdings sollen die Angehörigen von Mays Vaterstadt besonders berücksichtigt werden. Die Zinsen werden bis auf weiteres zum Kapital geschlagen und gelangen erst dann im Sinne der Stiftung zur Verwendung, bis das Stiftungsvermögen eine Million Mark erreicht hat.

S. 4

S. 3